

Hans Bandle : Stadtgeometer von Zürich, gestorben

Autor(en): **Aeschlimann, M.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-M (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tion du lit, consolidation du lit avec du gravier, ainsi que le dessablage, le dragage et l'évacuation du limon pour réduire l'exhaussement.

5. Transport efficace de l'envasement:

D'autres rapports traitent le problème du charriage du débit solide. Ils suggèrent soit la construction d'un réservoir de régulation à débit variable pour arrêter l'apport du débit solide, soit l'usage de dragues pour l'excavation de l'envasement accumulé.

6. Direction de l'écoulement du fleuve dans un tronçon et à travers des ouvrages hydrauliques.

7. Effet de régularisation sur les conditions des eaux souterraines: la construction de certains ouvrages tels que les canaux latéraux entraîne la réduction du niveau des cours d'eau et par la suite, des niveaux des eaux souterraines.

8. Importance de la collecte des données hydrologiques et autres pour une planification réussie des ouvrages de régulation.

9. Modèles: parmi les 31 rapports présentés, 6 font remarquer l'avantage des modèles mathématiques et hydrauliques pour résoudre les problèmes liés à la protection des berges, l'évacuation des eaux de crue, etc.

10. Divers: sur ce point, 2 rapports ont examiné:

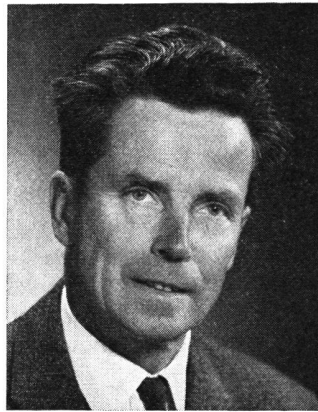
- l'aide fournie par une calculatrice électronique pour l'évaluation économique des dégâts causés par les crues et des mesures de protection,
- problème de l'intrusion d'eau saline dans les cours d'eau à marée.

Sous-sujet 29.2

Régulation des plaines d'inondation (zonage d'inondation compris).

7 rapports présentés sur ce sujet, sont en faveur de l'implantation de population dans les vallées et plaines d'inondation des rivières. 3 rapports traitent de la préservation d'une plaine naturelle d'inondation par des moyens légaux, ainsi que de la délimitation de ces plaines, telle qu'elle est ou devrait l'être. 2 autres rapports ont examiné l'amélioration du drainage et des cours d'eau dans les plaines d'inondation. Un rapport évoque l'environnement qui en est à ses premières stades de développement. Un dernier rapport expose quelques problèmes d'une importance significative pour les zones qui se trouvent au-dessous du niveau des inondations: zonage et restrictions légales, protection des digues, services de réparation et d'urgence et lutte contre l'inondation.

Hans Bandle, Stadtgeometer von Zürich, gestorben



Am Freitag, den 11. August dieses Jahres, ist H. Bandle, am letzten Tag einer Tourenwoche in seinen geliebten Bergen, am Matterhorn zusammen mit einem Bergkameraden tödlich abgestürzt.

Seine Familie verliert in ihm einen treubesorgten Vater, die Stadt Zürich einen tüchtigen Chefbeamten und das Vermessungsamt einen aufgeschlossenen und von allen geschätzten Vorgesetzten, der stets für alle Verständnis zeigte und immer zu sprechen war, wenn man Rat suchte.

H. Bandle wurde am 19. Dezember 1917 in Frauenfeld geboren, wo er eine glückliche Jugend verbrachte. Er besuchte die Thurgauische Kantonsschule, an der er 1936 die Maturitätsprüfung bestand. Anschließend studierte er an der Abteilung VIII der ETH mit Abschluß als Kulturingenieur im Jahre 1941.

Zur Erlangung des Patenten als Grundbuchgeometer arbeitete H. Bandle in verschiedenen Ingenieur- und Geometerbüros in der Ostschweiz und im Wallis. In der Westschweiz lernte er auch seine zukünftige Lebensgefährtin, Fräulein Odette Baumgartner, kennen. Er führte mit ihr eine glückliche Ehe und ein harmonisches Familienleben, zusammen mit den beiden dem Paar geborenen Kindern, einem Sohn und einer Tochter. Im Oktober 1944 wurde H. Bandle nach abgelegter Prüfung das eidgenössische Patent als Grundbuchgeometer erteilt. Es folgten einige Jahre der Arbeit bei der Melioration der Linthebene, wo H. Bandle bei der Güterzusammenlegung mitwirkte.

Auf den 1. September 1947 trat er dann als Grundbuchgeometer beim Vermessungsamt in die Dienste der Stadt Zürich ein, wo er bis zu seiner Wahl zum Adjunkten des Stadtgeometers im Jahre 1960 alle Freuden und Leiden eines Feldgeometers miterlebte. Je komplizierter eine ihm übertragene Absteckungsarbeit war, desto mehr freute er sich, sie speditiv und genau lösen zu können. Der Stadtrat wählte am 1. Januar 1970 den tüchtigen Beamten zum Stadtgeometer.

In dieser verantwortungsvollen Stellung konnte sich nun H. Bandle voll entfalten. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit wurden verschiedene große Aufgaben in Angriff genommen, so eine Neutriangulation der Stadt Zürich und der Einsatz eines selbstregistrierenden elektronischen Distanzmessers (Reg-Elta 14) als Anfangsglied einer Automationskette, die bis zum fertig gezeichneten oder gravierten Plan führen soll. Auch die Einführung der EDV im Vermessungsamt hat er tatkräftig gefördert.

Mitten aus diesem aktiven Leben heraus ist nun H. Bandle durch einen tragischen Unglücksfall gerissen worden. Wir werden unseren lieben Berufskollegen stets in guter Erinnerung behalten.

M. Aeschlimann